

Gesendet: Freitag, 15. März 2024 um 16:28 Uhr

Von: "Initiative Stadtnatur" <stadtnaturleipzig@gmx.de>

Betreff: Pressemitteilung: Kundgebung am 16.3. um 12 Uhr auf dem Kleinen Wilhelm-Leuschnerplatz

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie herzlich zur Kundgebung am 16.3. um 12 Uhr auf den Kleinen Wilhelm-Leuschner-Platz einladen.

Die Kundgebung ruft auf zum Erhalt des mehr als 60 Jahre alten Baumbestandes auf dem

Wilhelm-Leuschnerplatz. Für uns steht der Leuschnerplatz symbolisch und stellvertretend für die vielen wertvollen und artenreichen Brachen, Baumbestände, Grünflächen und Wälder, die in Leipzig in den letzten Jahren verschwunden sind oder aktuell überplant werden.

Wir halten eine solche Entwicklung für fatal und fordern einen Paradigmenwechsel, gerade in diesen Zeiten von Klima- und Biodiversitätskrise!

Denn der Erhalt des Stadtgrüns ist der beste Klimaschutz in der Stadt und dient gleichzeitig dem Natur- und Artenschutz.

Die hemmungslose Zerstörung des Stadtgrüns in immer schnellerem Tempo führt zu einem erheblichen Temperaturanstieg und zur Verschlechterung der Luftqualität in der Innenstadt. Lebensqualität und Gesundheit der Leipzigerinnen und Leipziger werden leichtfertig aufs Spiel gesetzt.

Leider wird aktuell parallel zu diesen Zerstörungen ein Greenwashing ohne Gleichen betrieben, Arten- und Biodiversitätsschutz geradezu diskreditiert. Der Wilhelm-Leuschner-Platz ist auch hierfür ein besonders anschauliches Exempel: Indem eine Neuversiegelung von insgesamt mehr als 1,7 ha, der Verlust von über 160 mehr als 60 Jahre alten Bäumen sowie der Verlust von mindestens 17 Brutvogelarten auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz angeblich durch eine Freiflächengestaltung zum Hotspot der Artenvielfalt wird.

Über so viel Unkenntnis über unsere heimischen Arten und ihre Habitatansprüche können wir als Biolog*innen nur die Köpfe schütteln.

Alle Arten benötigen ein Mindestmaß an Störungsarmut, die angesichts der vielen geplanten Funktionen des Platzes nicht ansatzweise gegeben ist. Der Buntspecht ist an ausreichend alte Bäume gebunden, die Dorngrasmücke ist eine Art der halboffenen Landschaft wie z.B. der auf alten Brachen. Es reicht nicht aus, ein bißchen Junggrün anzulegen, ein paar dornenreiche Sträucher mitten auf verlärmte und ansonsten wenig offene Flächen anzupflanzen. Die Nachtigall benötigt dichte Hecken und Gebüsch.

Die Baumartenzusammensetzung zeigt überwiegend gebietsfremde Arten, darunter auch die Rot-Esche, die vom Bundesamt für Naturschutz als invasive Art eingestuft wird und nicht mehr gepflanzt werden sollte. [Gebietsfremde Baumarten in Deutschland \(bfn.de\)](https://www.bfn.de)

Die gleichzeitige Nutzung der neuen Freifläche durch eine Zuwegung in die

Innenstadt, Aufenthaltsplätze, das Einheitsdenkmal und verschiedene Sportanlagen mit angrenzenden Freisitzen, Markthalle und Universität bieten in keinem Fall ein geeignetes Umfeld für die Ansiedlung der in der Planung genannten Tierarten wie Buntspecht, Dorngrasmücke und Nachtigall, abgesehen davon, dass der gesamte Baum- und Strauchbestand sich erst überhaupt etablieren und ein gewisses Alter bzw. eine ausreichende Dichte erreichen muss, bevor er überhaupt für eine Art interessant werden kann.

Aus unserer Sicht handelt es sich um eine bewusste Irreführung der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt, die zeigt, wie weit sich unsere Verwaltung und Stadträt*innen bereits von der Natur und vom Artenschutz entfernt haben.

Wir rufen auf zu mehr Ehrlichkeit, zu Verantwortung für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen, der Brachen und der Bäume in dieser Stadt, die für unsere Erholung und Gesundheit ebenso wie für die heimischen Arten und den Klimaschutz in der Stadt grundlegend und unverzichtbar sind.

Wir freuen uns, wenn Sie morgen dabei sind und/oder über die Kundgebung berichten.
im Anhang finden Sie auch unser Statement zur Kundgebung,

mit herzlichen Grüßen,

ihre Initiative Stadtnatur

[Home | Initiative Stadtnatur Leipzig](#)